



PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61
FERNSPRECHER 80186

No. 11

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER, ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE, SOWIE IN ESPERANTO

Amsterdam, den 27. Mai 1932

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.)
EISENBAHNER

In Polen wird weiter gemassregelt. (ITF) Die Massregelungen nach dem Generalstreik im März, an dem auch die Werkstättenarbeiter teilgenommen hatten, sind fortgesetzt worden. In den Eisenbahnwerkstätten in Tarnow sind 308 und in Krakau 98 Arbeiter durch einen Lohnabzug von 10% bestraft worden. Die Eisenbahnarbeiter haben gegen diese Massregelungen in einer Versammlung Protest erhoben.

Weiterer Lohnabbau bei den polnischen Eisenbahnen. (ITF) Die polnische Regierung hat eine Herabsetzung der Löhne aller Staatsbediensteten ab 1. Juni angeordnet. Die Eisenbahner werden von einem Lohnabbau um 10% betroffen. Mit dem Jahre 1929 verglichen, sind die Eisenbahnerlöhne bisher um nicht weniger als 50% niedriger.

Sparmassnahmen in Holland. (ITF) Im Jahre 1931 hat die holländische Eisenbahnverwaltung für die Löhne und Gehälter um 257,5 Millionen Gulden weniger herausgegeben als im Jahre 1921 (100 Gulden = 171 RM). In der gleichen Zeit ist der Personalstand von 51.000 auf 40.500 zurückgegangen. Die Anzahl der geleisteten Zugkilometer ist hingegen um 68% gestiegen. Zu bemerken ist, dass ein neuer Lohnabbau um 10% bevorsteht.

Die Reichsbahn und die Reparationen. (ITF) In der Zeit vom Dezember 1930 bis März 1932 ist der Personalstand der Reichsbahn von 699.843 auf 606.497 zurückgegangen; also mehr als 90.000 Personen wurden abgebaut. Der Beitrag der Reichsbahn an den Reparationszahlungen, die dem Kapitalismus der Siegerstaaten zugute kommen, betrug im Jahre 1931 670 Millionen RM.

Die Arbeitslosigkeit in Kanada. (ITF) Das "Dominion Bureau of Statistics" hat über das Jahr 1931 folgende Zahlen veröffentlicht:
Die für Löhne ausgegebenen Summen sind um 38.330.995 Dol., also um 14,9% gesunken (1 Dol. = 4,21 RM.). Die Anzahl der Angestellten ist um 11,6% zurückgegangen. Der Personalstand ist gegenwärtig 130.802, das bedeutet im Verhältnis zum Dezember 1929 eine Verminderung um 70.258 Personen. 15% aller Bediensteten leisten Kurzarbeit.

Eisenbahnwerkstätten werden geschlossen. (ITF) Die London, Midland and Scottish Railway hat beschlossen ihre Werkstätten in Newton Heath zu schliessen.

Ungünstige Aufnahme der "Micheline" in Holland. (ITF) Die in Holland vorgenommenen Versuche mit dem Schienen-Autobus "Micheline" haben zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt, da die Gummireifen zu schnell abgenützt werden.

Personalabbau bei der Reichsbahn. (ITF) In den Eisenbahnwerkstätten von Scheidemühl wurden 300 Arbeiter gekündigt. Die Anzahl der übriggebliebenen Arbeiter ist zu klein, um den zweckmässigen Betrieb zu sichern, sodass die vollständige Schliessung der Werkstätten vorauszusehen ist.

Die geschäftstüchtige österreichische Bundesbahn. (ITF) Die österreichische Bundesbahn hat 500.000 Tonnen Ruhrkohle bestellt, für die sie infolge der jetzigen Transportbedingungen im Deutschen Reich einen günstigen Preis bezahlt hat. Es wäre ganz in Ordnung, wenn die Kohle nur für den Eisenbahnbetrieb verwendet werden würde. Es ist aber nicht geschehen, Die Direktion hat 200.000 Tonnen davon einer privaten Gesellschaft, der "Wiener Kohlenverkehrs-Gesellschaft" zukommen lassen, die dann den Gewinn einstreifte. Bedeutet das die "Kommerzialisierung" der Eisenbahnen?

Wann wird das enden? (ITF) Die Löhne der Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten in Marburg (Jugoslawien) wurden am 1. Mai mit der Rückwirkung vom 1. April um 5% herabgesetzt. Gegenwärtig "verdient" ein qualifizierter Arbeiter 216,60 Dinar pro Woche. (100 Din. = 7,43 RM)

SONSTIGE TRANSPORTARBEITER

Einführung eines fünften freien Tages pro Monat in Toronto (USA). (ITF) Um einem möglichen Abbau des Hilfspersonals zuvorzukommen, hat die Gewerkschaft des Personals in den Gemeindebetrieben in Toronto (Ontario) die Einführung eines fünften freien Tages pro Monat angeregt. Die Massnahme, die angenommen wurde, verschafft dem Hilfspersonal etwa 1.250 Arbeitstage pro Monat.

Das Personal der belgischen Kleinbahnen gegen den beabsichtigten Lohnabbau. (ITF) Der Verwaltungsrat der belgischen Kleinbahngesellschaft hat beschlossen, den Berechnungskoeffizient für die Löhne von 8 auf $7\frac{1}{2}$ herabzusetzen. Die Vertreter des belgischen Strassenbahner- und Kleinbahnerverbandes in der paritätischen Kommission haben erklärt, dass diese Massnahme, die für das Personal, mit den Herabsetzungen in der letzten Zeit, einen Lohnverlust von etwa 16,5% bedeutet, nicht gerechtfertigt ist. Sie protestieren gegen die Handlungsweise der Gesellschaft und forderten: die Heraufsetzung der Lohn- und Gehaltsätze, Verbesserung der Bestimmungen über die Dienstdauer, dass alle Arbeiten, die vom Personal der Gesellschaft ausgeführt werden können, von diesem auch ausgeführt werden sollen etc.

Personalsitze im Stadtverkehr. (ITF) Der Ausschuss für öffentliche Arbeiten und Verkehr in der französischen Kammer hat eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet, wonach alle Fahrzeuge im öffentlichen Stadtverkehr mit Personalsitzen versehen werden müssen. Die Zahl der Sitze muss dieselbe sein wie die des dienstleistenden Personals und müssen so angebracht sein, dass sie den Verkehr nicht hemmen. Die Annahme dieser Vorlage wird eine allgemeine Einführung einer Massnahme, die einige kommunalen Verkehrsbetriebe schon seit langen getroffen haben, bedeuten.

Ein Verkehrsrückgang in London. (ITF) Eine Statistik über den Personenverkehr im Londoner Gebiet für 1931 und zwei voraufgehende Jahre meldet die Gesamtzahl der Fahrten i. J. 1931 von 3,995 Millionen, d. s. durchschnittlich 11 Millionen täglich. Die Ziffern beziehen sich auf die drei hauptsächlichsten Verkehrsmittel und weisen einen folgenden Rückgang im Vergleich zum Jahre 1930 auf:

	<u>1931</u>	<u>Rückgang zu 1930</u>
Untergrundbahn	994.222.248	- 29.333.832
Strassenbahn	1.063.390.467	- 23.618.569
Autobus	1.937.186.479	- 20.943.929
	3.994.799.194	- 73.896.330

Zum erstenmal nach vielen Jahren ist die Anzahl der beförderten Personen im Vergleich zum vorhergehenden Jahr zurückgegangen. Alle Verkehrsmittel weisen einen Rückgang auf.

Der Erste Mai und die Strassenbahner. (ITF) Gleich wie in den vorigen Jahren haben die Strassenbahner in Wien den Ersten Mai mitgefeiert, ungeachtet den Schwierigkeiten, die man ihnen dabei machte. Sie marschierten in grosser Zahl an der Spitze des Zuges.

Auch in Frankreich haben die Strassenbahner in einigen Städten den Ersten Mai gefeiert. Die Strassenbahner in Lille-Roubaix-Tourcoing haben nach dem Beschluss gehandelt, trotz der Versuche der Gesellschaft, unter dem Autobuspersonal Leute zu werben, die den Dienst am 1. Mai zu leisten gewillt wären. In Calais sowie in Rheims haben die Strassenbahner vollständig oder fast vollständig gefeiert.

Die Lohnverhandlungen für Strassenbahner in Deutschland. (ITF) Die Verhandlungen, die am 11. Mai zwecks Festsetzung allgemeiner Richtlinien für den Abschluss der Bezirkslohnabkommen für Gemeindearbeiter stattgefunden haben, sind nach langen Beratungen gescheitert. Die Entscheidung wird jetzt in den Bezirken fallen müssen.

Ein Streik der Kraftfahrer im Haag (Holland). (ITF) Am 6. Mai sind die Kraftdroschkenlenker vom Haag in einen Streik getreten, da die Unternehmer eine Lohnherabsetzung von 16-17% forderten. Der bisherige Wochenlohn beträgt 18,- hfl; die Gesamteinnahmen eines Kraftdroschkenlenkers, Trinkgelder inbegriffen, betragen etwa 35,- hfl. Am 13. Mai hat der Schlichter mit den beiden Parteien Verhandlungen gepflogen, infolge der Unnachgiebigkeit der Unternehmer sind die Verhandlungen jedoch gescheitert.

Quertreibereien gegen das schweizerische Automobilgesetz. (ITF) Im März ist in der Schweiz ein Automobilgesetz verabschiedet worden, das den Automobilverkehr regelt und auch einige Bestimmungen über die Arbeitsbedingungen der Kraftfahrer enthält. Dieses Gesetz ist einigen Kreisen offenbar nicht genehm und so versuchen sie auf Grund der Bestimmung der Verfassung, wonach 30.000 Schweizer durch ein Referendum eine allgemeine Volksabstimmung verlangen können, das Gesetz zum Falle zu bringen. Die Gewerkschaften propagieren gegen das Referendum, obwohl das Gesetz den Wünschen der Kraftfahrer bei weitem nicht entspricht.

Ein Kraftfahrerstreik in der Schweiz. (ITF) In Brunnadern, einem schweizerischen Ort, sind die bei einer Firma beschäftigten Kraftfahrer im April in einen Streik getreten, da die Firma die Kraftfahrer trotz wiederholten Verwahrungen ausbeutete, besonders was die Arbeitszeit anbelangt. Nach einer Dauer von 5 Wochen konnte der Streik beendet werden u.z. auf Grund eines Erlasses des Regierungsrates, wonach Kraftfahrer nach Beendigung einer Tagesarbeit Anspruch auf mindestens 9 Stunden zusammenhängende Ruhezeit haben.

Der Kraftfahrzeugbestand der Welt. (ITF) Einer amerikanischen Statistik gemäss betrug der Weltbestand an Kraftwagen Anfang dieses Jahres 35,7 Mill. Fahrzeuge gegenüber 35,8 Mill. am 1. Januar 1931. Der Rückgang beträgt demnach 0,3%. Die Weltstatistik des Kraftfahrzeugverkehrs zeigt nach den neuesten Feststellungen nun folgendes Bild (in Mill. Fahrzeugen):

1. J a n u a r 1932.

	Personen- kraftwagen		Last- kraftwagen		Omnibusse		Krafträder	
	1932	1931	1932	1931	1932	1931	1932	1931
Europa	3,96	3,77	1,46	1,34	0,135	0,151	2,24	2,43
Ver. Staaten	22,67	23,25	3,37	3,41	0,075	0,081	0,10	0,11
Übrige Welt	2,87	3,01	0,74	0,74	0,039	0,037	0,27	0,30

In den Vereinigten Staaten ist demnach ein geringer Rückgang der Kraftfahrzeuge zu verzeichnen, während der Kraftwagenbestand in Europa mit Ausnahme der Omnibusse und Krafträder eine Zunahme aufweist. Bei den Krafträdern ist in allen Ländern

der Rückgang am stärksten; ihre Zahl ist von 2,8 auf 2,6 Mill. gesunken.

Die Kraftwagenerzeugung ist von 4 Mill. auf 3 Mill. gesunken. Die Weltproduktion betrug im Jahre 1929 6,2 Mill. Fahrzeuge. Von der Gesamterzeugung des Jahres 1931 entfielen 79% auf die Vereinigten Staaten und Kanada und 18% auf die europäische Automobilindustrie.

BINNENSCHIFFER UND SEELEUTE

Eine Lohnbewegung in der Oderschiffahrt. (ITF) Die Unternehmer in der Oderschiffahrt haben nicht nur den Rahmenvertrag, sondern auch die Lohnvereinbarung zum 30. April gekündigt und fordern einen Lohnabbau von 25%. Sie begründen die Forderungen wie immer mit der schlechten Lage in der Schiffahrt. Da die Arbeiter auf die Forderungen nicht eingegangen sind, hat am 6. Mai das Schlichtungsverfahren stattgefunden. Bei den Verhandlungen haben die Unternehmer "nachgegeben" und sich mit 16% Lohnabbau zufriedenstellen wollen. Das Personal hat jedoch auch diesen Lohnabbau abgelehnt, sodass zu einer Einigung nicht gekommen ist. Die Verhandlungen sind darauf vertagt worden.

Konzentration der schwedischen Seeleuteorganisationen. (ITF) Die Frage des Zusammenschlusses der Seeleuteorganisationen in Schweden in einem Einheitsverband, ist seit Jahren Gegenstand von Verhandlungen. In diesem und im abgelaufenen Jahre sind die Verhandlungen unter der Leitung der schwedischen Gewerkschaftszentrale geführt worden. Die Arbeiten sind nun soweit fortgeschritten, dass bereits Statuten der Einheitsorganisation ausgearbeitet wurden und dass die einzelnen Organisationen über die Frage unter ihren Mitgliedern eine Urabstimmung vornehmen können. Die Urabstimmung wird am 1. Juli beendet und falls sie eine Mehrheit zugunsten des Zusammenschlusses ergibt, so wird dieser im November verwirklicht.

Herabsetzung des Besatzungsstandes. (ITF) Die deutsche Reederei Traber hat die Besatzung des Dampfers "Adele Traber" (3000 RT) von 23 auf 16 Mann vermindert. Drei Heizer, zwei Matrosen, ein Schmierer und ein Hilfskoch wurden gekündigt und andere wurden in einen niedrigeren Grad versetzt. Die Verbände des Personals versuchen die Behörden zum Einschreiten zu bewegen, da eine solche Schiffsbesatzung nicht genügt, um die Sicherheit auf See zu verbürgen. Sollten die Bemühungen scheitern, so können die Behörden im Ausland auf das Schiff aufmerksam gemacht werden, besonders in denjenigen Ländern, wo die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen genügend überwacht wird.

Berichtigung: Der erste Satz des Berichtes Sparmassnahmen in Holland, Seite 1 muss heissen: In der Zeit von 1921 bis 1931 hat die holländische Eisenbahnverwaltung für Löhne und Gehälter insgesamt um 257,5 Millionen Gulden weniger ausgegeben.